



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Frösche und Mäuse wunderseltsame Hofhaltung; Sonst Froschmäußler genannt

Rollenhagen, Georg

Franckfurt, 1683

Das VII. Capittel. Ursprung des Königlichen Stammes/ biß auff König
Baußbacken.

urn:nbn:de:hbz:466:1-28660

Ursprung des Königlichen Stammes/
bis auff König Baußbacken.

Der König Redarlaomar/
Für viel Jahren mein Anherr war/
Das ich bin seins Sohns Kindes Kind/
Sonst aber man in Büchern find/
Wie ich selber auch hab gelesen/
Der Marx sey vor ein Mensch gewesen.
Geboren in grossen Geschlecht.
So man die Quader nennet recht/
Denn wie Latonabath ein Trunc/
Für sich und für ihr Kindlein jung/
Rührten sie allen Dreck empor/
Das Wasser sein Klarheit verlohr.
Welchs die Latona so verdros/
Das sie den Fluch über sie goß/
Sie soltn ewig im Wasser blesben/
Darein ihren Muthwillen treiben.
So worden sie zu Frösch gemacht/
Wie in der Schrift sonst wird gedacht.
Darumb ist des Marren Geschlecht/
Verständig auff Weisheit und Recht/
Und zu dem Königreich erwählt/
Wiewols keiner erblich behält.
Sondern daß die Fürsten alle Sieben/
Welchen sie diß Geschlechts belieben/
Ihres Gefallens frey erwählen/
Und ihm das Königreich befehlen.
Es ist auch vielfältig bedacht/
Weil man weder durch List noch Macht/

Sich des Storchen Macht kont ennehmen/
Ihm auch wedr entgehen noch zähmen/

Das man seinen Todt bitten solt/
Ob der Sohn besser werden wolt.

Welcher nicht kont blutigierig seyn/

Weil er hätt schwarzen Mund u. Bein/

Weil er nur kleine Würmlein schluckt/
Vnd der Frösch keines unterdruckt/

Gott hört es auch/ der Alte starb/

Der junge Storch sein Stätt erwarb/

Der König auch selbst zu ihm trat/

Vnd umb gnädig Regierung bath/

Das er zusagt/ wenn man nur thät/

Was seyn Vatter geboren hätt.

Ah wie oft wird Hoffnung betrogen/

Wie oft/ hat wer weiß/ gar gelogen?

Schnabel und Bein wurden bald roth/

Er biß mehr denn sein Vatter tod/

Erbracht auch alle Brüder mit/

Vnd lehret sie denselben Schnitt/

Dierzogen all so viel Kind/

Das wir am Land nicht sicher sind.

Das auch nach unser Vätter Lehr/

Kein einger Frosch ohn groß Beschwer/

Im Augustmonat das Maul auffthut/

Es sey am Land/ odr in der Fluth/

Biß das die Storch all sind verflogen/

Vnd in ein ander Welt gezogen.

Constist im See noch Fried und Freud/

GDit bhüt ferner für allem Leid.

Es kömpt abr daher unser Klag/

Die wir führen bey Nacht und Tag/

Des Stor-
ches Sohn
wird ärger
denn sein
Vatter.

Daß Roar/und der Kecks/Barthold/
 Den Storch zum König haben wolt/
 Vnd wie gefisch wir thaten dran/
 Daß wir Marren und seine Mann/
 So uns Recht und Bericht beschreiben/
 Nicht wotten als die Vätter lieben.
 Denn wen man schuldig Straff muß tragen/
 So pflegt man sein Thorheit zu klagen.

Das sechste Theil.

Von

Des Beißkopffs Ampt und
 Macht.

Das I. Capittel.

Was von dem Beißkopff berathschla-
 get worden.

Als nun des Königreiches Grund/
 Geleget war/so gut man kund/
 Ward ferner manchfältig bedacht/
 Was man von unserm Beißkopff macht.
 Eilich wolten / er solt genesen/
 Vnd bleiben wie er vor gewesen.
 Die andern wolten seine Land/
 All geben in der Fürsten Hand/
 Von denen er alles genommen/
 Durch Lügen/Ehr und Gut bekommen/
 Weil das kein Præscription hat/
 Das man erwarb durch falschen Rath.
 Der dritt Hauff aber haben wolt/
 Daß man Mißbrauch abschaffen solt/